MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM FÜR KMU

Aus- und Weiterbildung in Usbekistan

Handout zur Zielmarktanalyse | Geschäftsanbahnung

AHK gic commit

Impressum

Herausgeber
AHK Zentralasien
Telefon: + 99897 0088083
E-Mail: malika.akramova@ahk-za.kz
www.zentralasien.ahk.de

Text und Redaktion
Mona Tarrey, Commit Project Partners GmbH

Stand
März 2026

Gestaltung und Produktion
Mona Tarrey, Commit Project Partners GmbH

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnung Usbekistan Aus- und Weiterbildung erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract 4

2 Wirtschaftsdaten kompakt 5

Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Usbekistan 11

3 Branchenspezifische Informationen 12

3.1 Marktpotenziale und Chancen 12

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren 13

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele 15

3.4 Wettbewerbssituation 18

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Aus- und Weiterbildung 20

4 Kontaktadressen 23

5 Quellen 24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Usbekistan 11

Tabelle 2: Strategische Prioritäten für die Aus- und Weiterbildung, eigene Darstellung 13

Tabelle 3: Zentrale Ergebnisse des ADB-Projekts "Skills Development for a Modern Economy", eigene Darstellung 16

Tabelle 4: Schlüsselakteure im usbekischen Bildungswesen, eigene Darstellung 18

1 Abstract

Die vorliegende Zielmarktanalyse untersucht den Markt für Aus- und Weiterbildung in Usbekistan und beleuchtet dessen zentrale Strukturen, Entwicklungstrends, Nachfragesegmente, Projektlandschaft sowie Stärken und Schwächen. Usbekistan erweist sich dabei als ein dynamischer Bildungs- und Qualifizierungsmarkt, dessen Entwicklung wesentlich durch drei Faktoren geprägt wird: eine sehr junge Bevölkerung, einen wachsenden Fachkräftebedarf in zentralen Wirtschaftssektoren sowie den politischen Willen zur Modernisierung von Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildungssystem. Diese Rahmenbedingungen führen dazu, dass Aus- und Weiterbildung im Land zunehmend als strategisches Instrument für Beschäftigung, Produktivität und wirtschaftliche Transformation verstanden wird.

Besonders relevant sind jene Sektoren, in denen wirtschaftliche Modernisierung und Fachkräfteengpässe zusammenfallen. Dazu zählen vor allem Industrie, Bau, Agribusiness und Lebensmittelverarbeitung, Textil- und Bekleidungsindustrie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Tourismus und Gastgewerbe sowie weitere produktionsnahe und dienstleistungsorientierte Bereiche. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nicht nur nach klassischer Erstausbildung, sondern auch nach arbeitsmarktorientierter Weiterbildung, Umschulung, digitaler Qualifizierung, unternehmerischen Kompetenzen und internationalen Qualifikationsprofilen. Hinzu kommt die zunehmende Bedeutung migrationsbezogener Qualifizierungsansätze, etwa zur Vorbereitung auf Auslandsbeschäftigung, zur Reintegration von Rückkehrern und zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen.

Die Analyse zeigt, dass Usbekistan über günstige Entwicklungsvoraussetzungen für technische und berufliche Bildung (TVET) verfügt. Zu den Stärken des Marktes zählen die hohe politische Priorität von Qualifizierung, eine bereits vorhandene institutionelle Infrastruktur, die breite geografische Reichweite von Trainingsangeboten sowie die Unterstützung durch internationale Entwicklungsbanken und Geberorganisationen. Auch im Bereich Digitalisierung bestehen positive Ansatzpunkte. Digitale Kompetenzen werden von der Regierung als zentral für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und die Diversifizierung des Privatsektors angesehen. Diese Entwicklung wird durch Strategien und Reformprogramme flankiert, die auf eine stärkere Arbeitsmarktorientierung und Modernisierung des Bildungswesens abzielen.

Zugleich bestehen jedoch weiterhin erhebliche strukturelle Schwächen. Viele Ausbildungsangebote sind noch nicht ausreichend an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts ausgerichtet. Veraltete Curricula, unzureichende Lehrerfortbildung, schwache Qualitätssicherung, geringe Arbeitgeberbeteiligung und institutionelle Fragmentierung begrenzen die Leistungsfähigkeit des Systems. Auch die Internationalisierung der Berufsbildung ist bislang nur punktuell entwickelt, und Qualifikationen sind nicht in allen Bereichen international anschlussfähig. Insgesamt deutet dies auf einen Markt hin, der sich in einer Transformationsphase befindet: Der Bedarf ist hoch, die Reformdynamik sichtbar, die institutionelle Ausgestaltung aber noch nicht vollständig konsolidiert.

Zusammenfassend zeigt die Zielmarktanalyse, dass Usbekistan ein wachsender und strategisch relevanter Markt für Aus- und Weiterbildung ist. Die größten Entwicklungspotenziale liegen in praxisnaher Berufsbildung, digitaler Weiterbildung, sektoraler Fachkräfteentwicklung sowie in Qualifizierungsangeboten, die Beschäftigungsfähigkeit, internationale Anschlussfähigkeit und wirtschaftliche Modernisierung miteinander verbinden. Gleichzeitig bleibt die weitere Entwicklung des Marktes maßgeblich davon abhängig, wie konsequent Reformen umgesetzt, Unternehmen stärker eingebunden und Bildungsangebote systematischer an den tatsächlichen Bedarfen von Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet werden.

2 Wirtschaftsdaten kompakt[1]

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • DEZEMBER 2025

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Usbekistan

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

Bevölkerung & Ressourcen

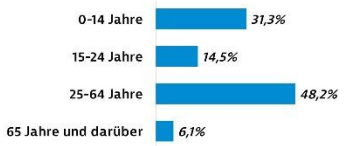
Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl	*2025*	*37,1 Mio.*
	2030	*40,2 Mio.*

Fertilitätsrate Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau	2023	3,5

Bevölkerungswachstum

Altersstruktur
2025



Analphabetenquote Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %	2022	0,0 %

Fläche und Sprache

Fläche	2023	448.920 km²
Geschäftssprache(n)		Usbekisch, Russisch, Englisch

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe Fossil und mineralisch	Erdgas | Erdöl | Kohle | Gold | Uran | Silber | Kupfer | Blei | Zink | Wolfram | Molybdän

Gas - Fördermenge

Erdöl - Fördermenge

Gas - Reserven	2023	867,0 Milliarden cbm
Erdöl - Reserven	2023	81,0 Megatonnen

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/11

[1] www.gtai.de/wirtschaftsdaten-kompakt

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

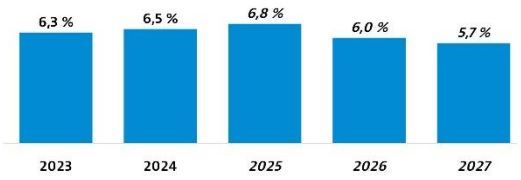
Währung - Bezeichnung	**Usbekistan-Sum (UZS)** 1 UZS = 100 Tijin
Währung - Kurs 09/2025	1 € = 14.141,00 UZS 1 US$ = 12.067,76 UZS

Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	11.628,35 UZS	12.743,17 UZS	13.671,02 UZS
1 US$ =	11.046,36 UZS	11.757,77 UZS	12.655,13 UZS

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real



BIP
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$ (Mrd.)	115,0	*137,5*	*159,2*
UZS (Mrd.)	1.454.573,9	*1.756.646,6*	*2.040.273,2*

BIP/Kopf
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$	3.113	*3.647*	*4.136*
UZS	39.392.100	*46.594.216*	*53.004.189*

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards
Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Ausgaben für F&E
% des BIP

2021	0,1 %
2022	0,2 %
2023	0,1 %

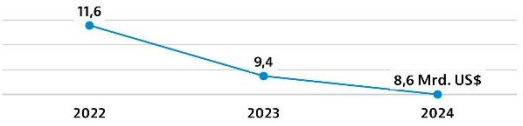
BIP-Entstehung
Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023

BIP-Verwendung
Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023

Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate

Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2024	-5,0 %
2025	*-2,4 %*
2026	*-4,6 %*

Arbeitslosenquote

2024	5,5 %
2025	*5,0 %*
2026	*4,5 %*

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Investitionsquote
% des BIP, brutto, öffentlich und privat

2024	33,3 %
2025	*34,8 %*
2026	*35,5 %*

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

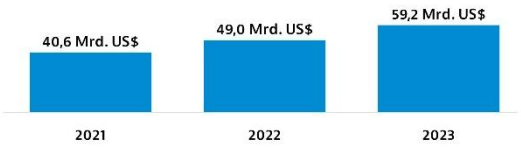
Haushaltssaldo
% des BIP

2024	-2,4 %
2025	*-2,4 %*
2026	*-2,3 %*

Staatsverschuldungsquote
% des BIP, brutto

2024	32,7 %
2025	*31,1 %*
2026	*31,0 %*

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen

2022	2.498 Mio. US$
2023	2.156 Mio. US$
2024	2.836 Mio. US$

FDI - Bestand

2022	13.845 Mio. US$
2023	14.867 Mio. US$
2024	16.728 Mio. US$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Zufluss; 2024

China: 27,9% | Russland: 13,2% | Türkei: 6,8% | Deutschland: 5,2% | Saudi-Arabien: 5,0% | Niederlande: 4,0% | Vereinigte Arabische Emirate: 3,9% | Vereinigtes Königreich: 3,7% | Sonstige: 42,3%

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %, Zufluss; 2024

Verarbeitendes Gewerbe: 35,7% | Strom- und Gasversorgung: 19,5% | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden: 17,1% | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 6,1% | Verkehr und Lagerei: 3,7% | Baugewerbe: 3,7% | IKT: 2,5% | Wasserver- und Abwasserentsorgung: 1,4% | Gesundheitssektor: 1,2% | Sonstige: 9,1%

Außenwirtschaft

Warenhandel

Warenhandel
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US$)	15,3	8,5	21,0	37,5	31,9	51,6
Importe (Mrd. US$)	28,3	18,3	36,7	29,7	55,5	51,5
Saldo (Mrd. US$)	-13,0		-15,6		-23,7	

Exportquote
Exporte/BIP in %

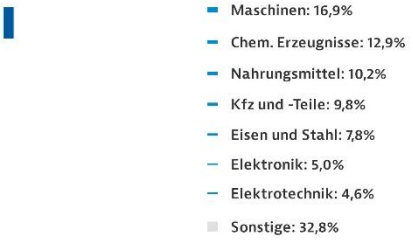
2022	17,0 %
2023	20,5 %
2024	27,7 %

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

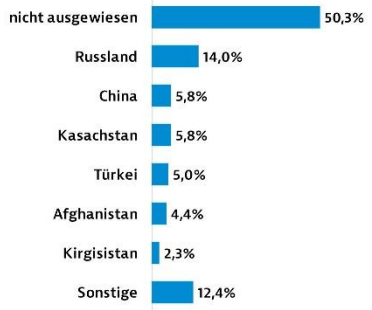
Ausfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenexporten; 2024

Einfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenimporten; 2024

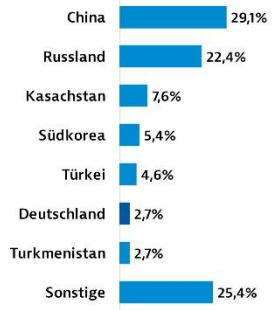


Handelspartner

Hauptabnehmerländer
Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer
Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US$)	4,3	87,7	5,4	25,9	6,5	20,5
DL-Importe (Mrd. US$)	7,3	45,9	8,2	11,4	10,5	28,1
Saldo (Mrd. US$)	-3,0		-2,7		-3,9	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	GUS-Freihandelsabkommen Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory
Mitgliedschaft in Zollunion	Nein (seit 11.12.2020 Beobachterstatus bei der EAWU)

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Exporte (Mio. Euro)	4.376,7	16,2	3.897,4	-11,0	2.174,6	21,2
Importe (Mio. Euro)	780,5	-7,8	869,3	11,4	474,0	16,3
Saldo (Mio. Euro)	3.596,2		3.028,1		1.700,6	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	267,9	-37,0	557,6	108,1	710,8	27,5
DL-Importe (Mio. Euro)	220,7	93,3	356,4	61,5	586,6	64,6
Saldo (Mio. Euro)	47,2		201,2		124,2	

Freihandelsabkommen mit der EU Kein Abkommen

Einseitige EU-Zollpräferenzen APS-OBC

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

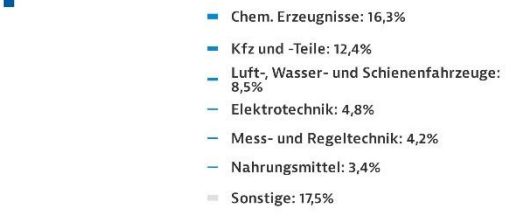
	2023	%	2024	%	*H1/25*	*%*
Dt. Exporte (Mio. Euro)	1.000,4	-23,8	1.078,1	7,8	*593,5*	*26,8*
Dt. Importe (Mio. Euro)	76,0	-15,5	88,8	16,9	*66,8*	*82,8*
Saldo (Mio. Euro)	924,4		989,3		*526,7*	

Rangstelle bei deutschen Exporten Rang 70 von 238
2024; 1 = beste Bewertung

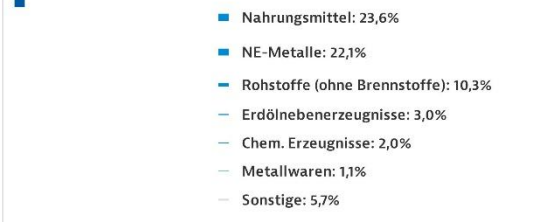
Rangstelle bei deutschen Importen Rang 119 von 238
2024; 1 = beste Bewertung

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	89,6		141,1	
DL-Importe (Mio. Euro)	46,1		124,8	
Saldo (Mio. Euro)	43,6		16,3	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)

2021	50 Mio. Euro
2022	74 Mio. Euro
2023	90 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)

2021	-4 Mio. Euro
2022	-2 Mio. Euro
2023	-2 Mio. Euro

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022 | +34 Mio. Euro 2023 | +26 Mio. Euro 2024 | +159 Mio. Euro	**Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)**	2022 | +2 Mio. Euro 2023 | -4 Mio. Euro 2024 | -26 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen	Abkommen vom 07.09.1999, in Kraft seit 14.12.2001; Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14.10.2014, in Kraft seit 29.12.2015	**Investitionsschutz-abkommen**	Abkommen vom 28.04.1993, in Kraft seit 23.05.1998
Bilaterale öffentliche Entwicklungs-zusammenarbeit	2020 | 29,9 Mio. Euro 2021 | 21,8 Mio. Euro 2022 | 30,7 Mio. Euro		

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Taschkent, www.taschkent.diplo.de	**Auslandsvertretung des Landes in Deutschland**	Berlin, https://uzbekistan.de
Auslandshandelskammer	AHK Zentralasien, Almaty (Kasachstan) http://zentralasien.ahk.de		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

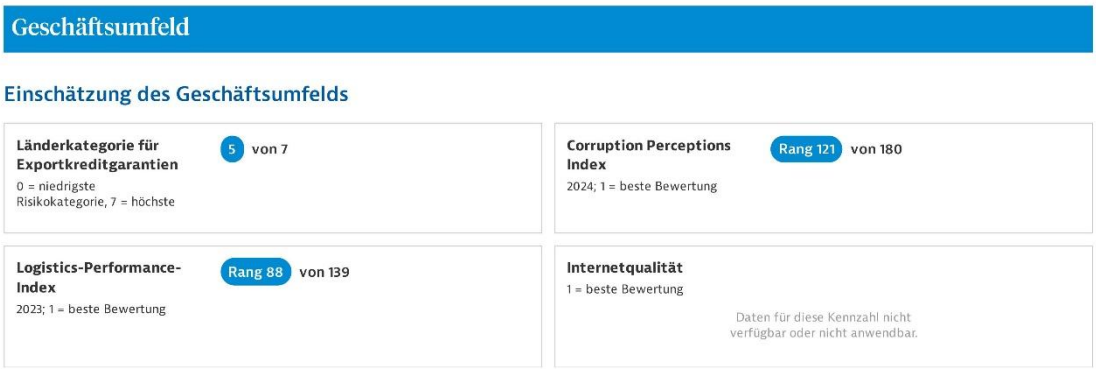
Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 5,9 tCO_2e 2022 | 5,3 tCO_2e	**Treibhausgasemissionen** Anteil weltweit in %	2012 | 0,4 % 2022 | 0,4 %
Emissionsintensität pro Mio. US$ BIP In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 2.472,3 tCO_2e 2022 | 1.494,6 tCO_2e	**Emissionsstärkste Sektoren** Anteil in %; 2022	Elektrizität/Wärme: 26,1% | Landwirtschaft: 20,2% | Gebäude: 15,1%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2012 | 1,4 % 2022 | 1,2 %	**Stromverbrauch** In Kilowattstunden pro Kopf	2023 | 2.059 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 62 von 167		

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Usbekistan

Tabelle 1: Weitere Informationen über Aus- und Weiterbildung in Usbekistan

GTAI-Informationen zu Usbekistan	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Usbekistan	Recht kompakt
Kompakter Überblick rund um die Waren-einfuhr in Usbekistan	Zoll und Einfuhr kompakt

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Usbekistan bietet deutschen Unternehmen im Bereich Aus- und Weiterbildung attraktive Marktpotenziale.

Die wichtigsten Treiber sind die junge Bevölkerung, der wachsende Fachkräftebedarf in Industrie, Handwerk, Bau, Energie und Dienstleistungen sowie der staatlich forcierte Modernisierungskurs im Bildungs- und Arbeitsmarktsystem.

Kinder und Jugendliche machen rund 55 % der Bevölkerung aus. Gleichzeitig entspricht das Qualifikationsniveau vieler Absolventinnen und Absolventen noch nicht den Anforderungen der Unternehmen. Nach Angaben der Weltbank [2] gelten 63,6 % der Erwerbsbevölkerung als „skilled". Der regionale Durchschnitt liegt bei 76,5 %.

Daraus ergibt sich ein klarer struktureller Bedarf an praxisnahen, arbeitsmarktorientierten und qualitativ gesicherten Bildungsangeboten.

Bestehende Bildungs- und Trainingsstruktur:

Usbekistan verfügt bereits über ein breites Netz an Ausbildungs- und Trainingsstrukturen. Dazu gehören:

- 15 Monocenter
- 59 Berufsbildungszentren
- 54 Kurzzeitkursangebote
- 13 spezialisierte Bau-Colleges
- 326 staatliche Berufskollegs
- 127 nichtstaatliche Bildungseinrichtungen
- mehr als 1.000 lokale Trainingspunkte

Diese Infrastruktur bildet eine wichtige Grundlage für den weiteren Ausbau des Berufsbildungssystems.

Politische Reformen und duale Ausbildung:

Der Staat treibt die Modernisierung der Berufsbildung aktiv voran. Ziel ist ein stärker arbeitsmarktorientiertes und praxisnahes Ausbildungssystem. Seit 2022 werden insbesondere duale Berufsbildungsansätze auf nationaler Ebene eingeführt. Dabei orientiert sich Usbekistan auch am deutschen Modell. Dies schafft eine wachsende Nachfrage nach deutschen Bildungsansätzen und Erfahrungen[3].

Entwicklung moderner Curricula, Aufbau praxisnaher Ausbildungsmodelle, Train-the-Trainer-Programme, Qualifizierung von Berufsschullehrkräften, Einführung von Prüfungs- und Zertifizierungssystemen sowie Beratung beim Aufbau und Management von Berufsbildungszentren. Der gute Ruf deutscher Bildungsqualität und die hohe Sichtbarkeit des dualen Ansatzes verbessern dabei die Ausgangsposition deutscher Unternehmen im Markt. Attraktiv ist der Markt insbesondere für Anbieter, die nicht nur einzelne Kurse anbieten, sondern als Partner für systemische Lösungen auftreten.

Zusätzliche Chancen entstehen durch die Digitalisierung der Weiterbildung und die stärkere internationale Ausrichtung von Qualifizierungsangeboten. Laut OECD[4] sind E-Learning-Lösungen, Learning-Management-Systeme, digitale Lehrmaterialien, IT- und Technikkurse, Blended-Learning-Konzepte sowie Sprachtrainings und Zusatzqualifikationen gefragt. Der größte Bedarf liegt demnach bei der digitalen Qualifizierung von Unternehmen, insbesondere von KMU, die ihre digitale Transformation beginnen oder vertiefen wollen. Die Regierung will die digitale Transformation des Privatsektors fördern. Der bestehende institutionelle Rahmen bildet die digitalen Bedarfe der Unternehmen aber noch nicht ausreichend ab. Es brauche digital versierte qualifizierte Arbeitskräfte, um die wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken.

[2] https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/1ac4dc33-8439-487b-9506-91785bf85bb2/content

[3] https://www.giz.de/en/projects/support-reform-and-modernization-process-vocational-education-system-uzbekistan

[4] https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/05/digital-skills-for-private-sector-competitiveness-in-uzbekistan_8f1719a7/6c54f447-en.pdf

Neben digitalen Fähigkeiten fehlen auch komplementäre Kompetenzen wie Management, Planung, Zusammenarbeit, Führung und organisatorische Anpassungsfähigkeit. Somit sind nicht nur klassische IT-Schulungen gefragt, sondern auch betriebsnahe Weiterbildung für digitale Arbeitsprozesse, Change-Management, Führungskräfteentwicklung und organisationsbezogene Qualifizierung.

systemische Lösungen auftreten – etwa mit modularen Trainingsangeboten, betriebsnahen Ausbildungsmodellen, Zertifizierungsansätzen und langfristiger Kompetenzentwicklung.

Tabelle 2: Strategische Prioritäten für die Aus- und Weiterbildung, eigene Darstellung

Priorität	Zentrale Maßnahme
Duale Ausbildung	Einführung des Modells „2 Tage Theorie / 3 Tage Praxis“ in über 700 Bildungseinrichtungen[1]
Lehrkräftequalifizierung	500.000 Lehrkräfte absolvieren Fortbildungen, 1.000 – Auslandspraktika
Digitale Bildung	200 IT-Spezialschulen, digitale Lernzentren in jedem Bezirk, 50 % Kostenübernahme für IT-Zertifikate
Breitenausbildung im IT-Bereich	587.000 Personen – Grundlagen der Programmierung, Projekt „Eine Million Programmierer“
ÖPP-Projekte	100 Schulen pro Jahr im Rahmen von ÖPP, zinsgünstige Kredite
Internationale Kooperation	Doppeldiplome, internationale Akkreditierung von 30 Hochschulen

Auch bei der Vorbereitung usbekischer Fachkräfte auf internationale Arbeitsmärkte, etwa durch Pre-Departure-Trainings, Kompetenzfeststellung, Zertifizierung und modulare Kurzzeitprogramme, ergeben sich Ansatzpunkte für deutsche Anbieter. Das gilt ebenso für Reintegrations- und Upskilling-Angebote für Rückkehrer sowie für die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen.

Alles in allem erweist sich Usbekistan für deutsche Unternehmen der Aus- und Weiterbildung als wachsender und strategisch relevanter Zukunftsmarkt. Der Bedarf an praxisnaher Berufsbildung, Digitalisierung, Lehrkräftequalifizierung und sektoraler Fachkräfteentwicklung ist strukturell hoch, politisch gewollt und wird zunehmend durch staatliche Reformprogramme sowie internationale Förderprojekte unterstützt. Zugleich erleichtern die hohe Wertschätzung deutscher Bildungsqualität, Public-Private-Partnerships und langfristig angelegte Fachkräfteprogramme den Markteintritt und schaffen belastbare Perspektiven für nachhaltiges Wachstum. Gute Chancen haben insbesondere deutsche Anbieter, die nicht nur einzelne Kurse anbieten, sondern als Partner für

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Der usbekische Aus- und Weiterbildungssektor befindet sich in den letzten Jahren in einer Phase umfassender Modernisierung, die in einer Reihe strategischer Dokumente verankert ist, darunter der Beschluss des Ministerkabinetts Nr. 163 vom 29.03.2021[5] über das duale Ausbildungssystem sowie die Strategie „Digitales Usbekistan – 2030“ (Nr. PD-6079 vom 05.10.2020)[6]. Die Prioritäten sind in Tabelle 2 dargestellt.

Die künftigen Entwicklungen im usbekischen Bildungsbereich werden vor allem durch drei Faktoren geprägt: den strukturell hohen Fachkräftebedarf in ausgewählten Wirtschaftssektoren, den demografischen Druck einer sehr jungen Bevölkerung sowie die fortschreitende wirtschaftliche und digitale Transformation des Landes. Dadurch verschiebt sich die Nachfrage weg von rein angebotsorientierter Ausbildung hin zu stärker arbeitsmarktbezogenen, flexiblen und sektorenspezifischen Qualifizierungsformaten. Gefragt sind künftig nicht nur klassische Berufsbildungsangebote, sondern auch Umschulung,

[5] https://lex.uz/en/docs/7367130

[6] https://lex.uz/en/docs/7008256?ONDATE=06.10.2020

Weiterbildung, digitale Kompetenzen, internationale Anschlussfähigkeit und beschäftigungsnahe Kurzformate.

Ein zentraler Treiber der Bildungsnachfrage in Usbekistan ist die sektorale Modernisierung der Wirtschaft. Im Fokus stehen dabei vor allem technische, produktionsnahe und dienstleistungsorientierte Bereiche, in denen ein hoher Fachkräftebedarf mit erheblichem Modernisierungsdruck zusammenfällt. Zugleich verfügt das Land über eine sehr junge Bevölkerung. Fast 60 % der Menschen sind jünger als 30 Jahre, und die Zahl der Erwerbsfähigen dürfte bis 2030 weiter deutlich zunehmen. Daraus ergibt sich ein anhaltend hoher Bedarf an skalierbaren Aus- und Weiterbildungsangeboten, der jungen Menschen möglichst schnell und arbeitsmarktnah qualifiziert.

Im Bausektor wird sich die Bildungsnachfrage in den kommenden Jahren voraussichtlich in Richtung moderner Bautechnik, Gebäudetechnik, Energieeffizienz, Arbeitssicherheit, Projektsteuerung und digital gestützter Bauprozesse entwickeln. Da der Bausektor eine zentrale Rolle in Usbekistans Modernisierung und Infrastrukturentwicklung spielt, werden Berufe entlang der Wertschöpfungskette, vom Ausbau über Installation bis zur technischen Gebäudeausrüstung, an Bedeutung gewinnen. Perspektivisch spricht vieles dafür, dass Ausbildungsangebote stärker auf grüne Bauweisen, technische Normen und praxisnahe Fachkräftequalifizierung für schnell wachsende Bau- und Infrastruktursemente ausgerichtet werden.

Auch im Energiesektor dürfte sich die Aus- und Weiterbildung dynamisch entwickeln. Usbekistan will seine Stromversorgung modernisieren und den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. Dadurch wächst der Bedarf an Qualifikationen in Netzbetrieb, Elektrotechnik, Installation und Wartung von Solar- und Windanlagen, Energieeffizienz sowie grünen Kompetenzen. Neuere internationale Analysen und Projekte zur gerechten Energiewende deuten darauf hin, dass künftig nicht nur neue Fachkräfte ausgebildet, sondern auch Beschäftigte aus konventionellen Energiesegmenten um- und weiterqualifiziert werden müssen.

In der Industrie allgemein wird sich die berufliche Bildung stärker auf moderne Produktion, Automatisierung, Mechatronik, Wartung und digitale Prozesskompetenzen ausrichten. In der für das Land so wichtigen Textil- und Bekleidungsindustrie werden moderne Fertigung, Qualitätsmanagement, technische Textilien, Maschinenbedienung, Designkompetenzen und internationale Standards im Mittelpunkt stehen. Die stärkere Ausrichtung auf Wertschöpfung im Inland erhöht den Bedarf an Fachkräften nicht nur in der Produktion, sondern auch in Produktentwicklung, Logistik und Compliance.

Im Handwerk ist zu erwarten, dass die Ausbildung künftig stärker kompetenzorientiert, kleinteiliger zertifizierbar und betriebsnäher gestaltet wird. Gerade für kleine Betriebe und selbstständige Handwerksunternehmen sind kurze, flexible Qualifizierungen, Ausbildertrainings und duale Formate besonders relevant, weil viele KMUs bislang nur begrenzt eigene Weiterbildung organisieren. Zugleich dürfte die Verbindung von traditionellen handwerklichen Fertigkeiten mit unternehmerischen, digitalen und kundenbezogenen Kompetenzen wichtiger werden, damit handwerkliche Berufe anschlussfähig an einen moderneren Binnenmarkt und an formalisierte Qualifikationssysteme werden.

Landwirtschaft ist weiterhin ein Schlüsselsektor in Usbekistan. Im Agribusiness und in der Lebensmittelverarbeitung dürfte die Bildungsnachfrage künftig stärker auf Verarbeitungstechnologien, Qualitätssicherung, Hygienestandards, Verpackung, Kühlketten, Mechanisierung und unternehmerische Kompetenzen ausgerichtet werden. Produktivitätssteigerung und Mechanisierung verändern die Qualifikationsanforderungen in Landwirtschaft und Verarbeitung. Künftig werden daher auch technische, marktbezogene und betriebswirtschaftliche Kompetenzen gefragt sein, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Primärproduktion, Verarbeitung und Vermarktung.

Im Dienstleistungssektor werden künftig vor allem digitale, sprachliche, kaufmännische und kommunikative Kompetenzen wichtiger. Das gilt besonders für IT-nahe Dienstleistungen, Business Process Outsourcing, Kundenservice, Backoffice-Prozesse und andere exportfähige Servicebereiche, die in Usbekistan gezielt ausgebaut werden. Parallel zur Strategie „Digital Uzbekistan 2030“[7] dürfte sich die Bildungslandschaft deshalb stärker auf digitale Grund- und Aufbaukompetenzen, Soft

[7] https://lex.uz/en/docs/7008256?ONDATE=06.10.2020

Skills, remote work, KI-Anwendungen und arbeitsmarktorientierte Kurzformate verlagern.

Im Tourismus und Gastgewerbe dürfte die Aus- und Weiterbildung in Usbekistan künftig vor allem Themen wie Servicequalität, internationale Kundenorientierung, Fremdsprachen, Hotel- und Restaurantmanagement sowie digitale Buchungs- und Vermarktungssysteme aufgreifen. Auch dieser Bereich gehört laut ADB zu den prioritären Berufsfeldern. Mit der stärkeren Öffnung des Landes für internationale Besucher und Dienstleistungen wächst der Bedarf an Fachkräften, die neben operativen Fähigkeiten auch kundenbezogene und digitale Kompetenzen mitbringen. An Bedeutung gewinnen damit insbesondere betriebsnahe Trainings, standardbasierte Zertifikate und arbeitsplatzintegrierte Qualifizierungsangebote.

Neben den lokalen Entwicklungen gewinnt auch die arbeitsmarktorientierte Qualifizierung für internationale Beschäftigung zunehmend an Bedeutung. Besonders relevant sind dabei Sektoren, in denen usbekische Arbeitsmigranten bereits heute stark vertreten sind oder für die künftig neue Zielmärkte erschlossen werden sollen. Die stärkere Ausrichtung auf Europa, Ostasien und die Golfregion erfordert nicht nur berufspraktische Fähigkeiten, sondern auch Sprachkompetenzen, standardisierte Zertifikate und international anschlussfähige Ausbildungsprofileh. Insbesondere in den Bereichen Pflege, technische Berufe, Informations- und Kommunikationstechnologie und im Gastgewerbe dürfte damit der Bedarf an qualitätsgesicherten, zielmarktorientierten Ausbildungs- und Weiterbildungsformaten weiter zunehmen.

Insgesamt deutet sich im usbekischen Bildungssektor ein tiefgreifender Strukturwandel an. Getrieben von demografischem Wachstum, wirtschaftlicher Modernisierung, Digitalisierung und neuen Anforderungen internationaler Arbeitsmärkte verschiebt sich der Bedarf zunehmend hin zu praxisnahen, flexiblen und arbeitsmarktorientierten Qualifizierungsangeboten. Besonders in technischen, produktionsnahen und dienstleistungsorientierten Sektoren wächst die Nachfrage nach Kompetenzen, die unmittelbar an betriebliche Anforderungen anschließen und zugleich internationale Standards berücksichtigen. Für den Bildungsbereich bedeutet dies, dass künftig weniger die Ausweitung allgemeiner Angebote im Vordergrund steht als vielmehr deren stärkere Differenzierung, Modularisierung und Ausrichtung auf konkrete Beschäftigungsperspektiven. Der Qualifizierungsbedarf nimmt damit nicht nur quantitativ zu, sondern verändert sich auch strukturell und qualitativ.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Die internationale Projektlandschaft im usbekischen Bildungssektor zeigt, dass die Reform von Aus- und Weiterbildung seit mehreren Jahren systematisch durch Entwicklungsbanken, multilaterale Organisationen und bilaterale Geber unterstützt wird. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die Modernisierung der Berufsbildung, die stärkere Ausrichtung von Qualifizierungsangeboten an Arbeitsmarktbedarfen, der Ausbau ländlicher Beschäftigungsfähigkeit sowie die Verbesserung der Qualität und Steuerung des Hochschulsystems. Die wichtigsten Vorhaben unterscheiden sich zwar in Zielgruppen und sektoralem Zuschnitt, weisen jedoch eine gemeinsame Stoßrichtung auf. Bildung und Qualifizierung sollen stärker beschäftigungsorientiert, praxisnäher und anschlussfähiger an wirtschaftliche Transformationsprozesse gestaltet werden.

Skills Development for a Modern Economy Project:

Ein zentrales Vorhaben ist das von *der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) finanzierte „Skills Development for a Modern Economy Project“*[8]. Das Projekt wurde im Dezember 2020 genehmigt und ist auf den Zeitraum 2021 bis 2026 angelegt. Die Finanzierung umfasst 93 Mio. USD aus ADB-Mitteln sowie 69 Mio. USD staatliche Kofinanzierung, also insgesamt 162 Mio. USD. Inhaltlich zielt das Vorhaben darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, ein nachfrageorientiertes TVET-System zu entwickeln und Unternehmertum zu fördern. Die Berufsbildung soll in fünf prioritären Bereichen gestärkt werden: Bau, Textil und Bekleidung, Agribusiness und Lebensmittelverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Tourismus und Gastgewerbe. Dazu gehört die Modernisierung von Curricula, die Qualifizierung von Lehrkräften, die Ausstattung ausgewählter Einrichtungen sowie eine stärkere Verzahnung von Ausbildung und Arbeitsmarkt. Laut den ADB-Projektdokumenten[9]

[8] https://www.adb.org/news/adb-loan-boost-skills-development-and-inclusive-growth-uzbekistan

[9] https://www.adb.org/sites/default/files/institutional-document/859636/skills-development-uzbekistan-sector-assessment.pdf

sollen mindestens 10.000 TVET-Lernende und 48.000 Arbeitssuchende in Reskilling-Maßnahmen direkt erreicht werden. Das Projekt ist damit das derzeit wichtigste internationale Großvorhaben zur sektorbezogenen Modernisierung der technischen und beruflichen Bildung in Usbekistan.

Skills Development for Employability in Rural Areas of Uzbekistan:

Ergänzt wird dieser Ansatz durch das von der *Europäischen Union finanzierte und von UNESCO umgesetzte Projekt „Skills Development for Employability in Rural Areas of Uzbekistan“*[10]. Dieses Vorhaben läuft vom 1. September 2020 bis 31. Dezember 2026 und verfügt über ein Budget von 10 Mio. USD. Im Zentrum steht die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit in ländlichen Räumen, insbesondere durch die Entwicklung von Qualifikationen für eine nachhaltige, diversifizierte und modernisierte Landwirtschaft. Das Projekt verbindet damit die Themen Berufsbildungsreform und ländlicher Entwicklung. Gefördert werden unter anderem kompetenzbasierte Curricula, die Modernisierung ausgewählter Bildungseinrichtungen, die Weiterbildung von Lehrkräften und Leitungen sowie die Stärkung von Governance und Qualitätssicherung im TVET-System. In der Projektarchitektur zeigt sich damit ein stärker regional und sektoral fokussierter Reformansatz, der vor allem auf Landwirtschaft und agrarnahe Beschäftigung zielt.

Unterstützung des Reform- und Modernisierungsprozesses im beruflichen Bildungssystem Usbekistans:

Auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit spielt eine wichtige Rolle im usbekischen Reformprozess. *Das Projekt „Unterstützung des Reform- und Modernisierungsprozesses im beruflichen Bildungssystem Usbekistans“ (TexVET I)* der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) lief vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2025 und war mit 14 Mio. EUR ausgestattet. Ziel war die Unterstützung der Reform und Modernisierung des Berufsbildungssystems, insbesondere durch die Einführung und Erprobung dualer Berufsbildungsansätze. Der Schwerpunkt lag auf einer stärkeren Orientierung an den Anforderungen der Wirtschaft, der Weiterentwicklung von Berufsstandards und Curricula sowie der Qualifizierung relevanter staatlicher und institutioneller Akteure. Das Projekt unterstützte nicht nur einzelne Bildungsmaßnahmen, sondern setzte auf institutionelle Reformen und systemische Steuerungsfragen der Berufsbildung.

Tabelle 3: Zentrale Ergebnisse des ADB-Projekts "Skills Development for a Modern Economy", eigene Darstellung

Indikator	Vor der Reform (2018)	Während der Reform (2021-2023)
Anzahl der TVET - Einrichtungen	242	758
Studierendenaufnahme	28. Tsd.	69 Tsd. (nur im Technikum/ mittlere Fachschule)
Aktualisierte Standards	-	21 Standards, 432 Qualifikationsanforderungen, 6 832 Programme
Lehrkräfte, die eine Weiterbildung absolviert haben	-	9 421 Personen
Anzahl der dualen Programme	-	30 Einrichtungen, 8 Berufe
Eingeworbene Investitionen	-	165 Mio. USD (davon 93 Mio. USD — ADB)
Vorrangige Ausbildungsbranchen	-	Bauwesen, Textil, IKT, Agrarwirtschaft, Maschinenreparatur
Anzahl der Begünstigten des ADB-Projekts		60 000 Personen, darunter 48 000 Arbeitslose und 500 Menschen mit Behinderungen

[10] https://www.unesco.org/en/articles/skills-development-employability-rural-areas-uzbekistan

Daran knüpft seit Januar 2026 das Nachfolgeprojekt „Unterstützung des Reform- und Modernisierungsprozesses im beruflichen Bildungssystem Usbekistans II“[11] (TexVETII) an, das bis Ende 2028 läuft und über 6 Mio. EUR verfügt. Es vertieft die Reform der Berufsbildung, unterstützt die Einführung eines dualen Ausbildungssystems nach deutschem Vorbild und setzt stärker auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Vorgesehen sind unter anderem modellhafte duale Ausbildungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen in Kooperation mit deutschen Unternehmen, die Modernisierung weiterer Berufsstandards sowie der Aufbau von zwei dualen Studiengängen mit deutschen Partnerfachhochschulen. Ergänzend werden Maßnahmen zur Berufsorientierung umgesetzt. Damit verbindet das Vorhaben institutionelle Reform, curriculare Modernisierung und praktische Pilotierung.

Skills for Experts Programm:

Die GIC Usbekistan mit Unterstützung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bietet ein Skills for Experts Programm[12] an. Es zielt auf die Qualifizierung betrieblicher Ausbilder sowie auf eine stärkere Ausrichtung des usbekischen TVET-Systems an deutschen und internationalen Standards ab. Grundlage des Programms ist das duale Ausbildungsmodell, das theoretisches Lernen mit praktischer betrieblicher Ausbildung verbindet, sich an den Bedarfen der Unternehmen orientiert und Elemente wie einheitliche Prüfungsstandards, unabhängige Abschlussprüfungen sowie standardisierte Ausbilderqualifizierungen nach dem AdA-Prinzip umfasst.

UNICEF Projekte:

Des Weiteren hat UNICEF[13] vier Projekte im Bereich Aus- und Weiterbildung in Usbekistan mit einem besonderen Schwerpunkt auf jungen Menschen:

- UPSHIFT fördert soziale Innovation und Unternehmertum bei 16- bis 24-Jährigen.
- Skills4Girls vermittelt insbesondere Mädchen aus abgelegenen Regionen sowie Mädchen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen digitale und beschäftigungsrelevante Kompetenzen.
- UniSat stärkt Mädchen in Programmierung, Ingenieurwesen, Datenanalyse sowie Klima- und Weltraumthemen.
- Mit FunDoo gibt es zudem eine digitale, chatbasierte Lernplattform für Zukunfts-, Green- und Employability-Skills

Damit setzt UNICEF nicht nur auf Bildung im engeren Sinne, sondern verfolgt einen breiteren Ansatz: Bessere Beschäftigungsfähigkeit, stärkere gesellschaftliche Teilhabe und gezielte Förderung besonders benachteiligter Jugendlicher. Die Programme sollen modellhaft wirken und später breiter in formale und non-formale Bildungsstrukturen übernommen werden.

Ergänzend zu den allgemeinen Reform- und Modernisierungsvorhaben im Bildungsbereich haben sich in Usbekistan auch migrationsbezogene Qualifizierungsmechanismen entwickelt. Diese erweitern den Fokus der Aus- und Weiterbildung um eine internationale Beschäftigungsdimension und zielen darauf ab, Arbeitsmigration stärker durch Vorbereitung, Qualifizierung und Reintegration zu flankieren. Am 4. April 2024 wurde mit dem Präsidialdekret PF-59[14] der institutionelle Rahmen für Arbeitsmigration, Vorbereitung auf Auslandsbeschäftigung und Reintegration von Rückkehrern weiter ausgebaut. Das Dekret zielt darauf ab, die Steuerung von Arbeitsmigrationsprozessen zu verbessern, günstigere Bedingungen für legale Beschäftigung im Ausland zu schaffen und Rückkehrer systematischer bei Beschäftigung, Qualifizierung und unternehmerischer Tätigkeit zu unterstützen. Vorgesehen sind unter anderem die Neuorganisation der Foreign Labor Migration Agency, der Ausbau zuständiger Strukturen auf Regierungsebene, Arbeitsmigrationsattachés in ausgewählten Auslandsvertretungen sowie finanzielle Unterstützungsinstrumente etwa für Visa, Reisetickets, Versicherungen und rechtliche Hilfe. Zugleich betont das Dekret die Bedeutung von Fremdsprachen- und Berufsqualifizierung vor der Ausreise, von verbindlichen Anpassungsprogrammen sowie von

[11] https://www.giz.de/de/projekte/unterstuetzung-des-reform-und-und-modernisierungsprozesses-im-beruflichen-bildungssystem-0

[12] https://zentralasien.ahk.de/de/projekte/das-skills-experts-programm-zur-dualen-ausbildung-fachkraefte-fuer-usbekistan

[13] https://www.unicef.org/uzbekistan/en/youth-and-adolescents-development

[14] https://natlex.ilo.org/dyn/natlex2/natlex2/files/download/116521/UZB-116521.pdf

Maßnahmen zur Reintegration zurückgekehrter Arbeitsmigrantinnen und -migranten.

The Road Home and Abroad: Enhancing TVET for Youth and Migration in Uzbekistan von Weltbank:

Tabelle 4: Schlüsselakteure im usbekischen Bildungswesen, eigene Darstellung

Kategorie	Organisation
Ministerien und Institutionen	Ministerium für Vorschul- und Schulbildung, Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation, Agentur für Berufsbildung, Ministerium für Beschäftigung und Armutsreduzierung, Migrationsagentur, IT Park Uzbekistan
Internationale Organisationen	Asiatische Entwicklungsbank (ADB), GIZ, DVV International, German Sparkassenstiftung, KfW, BSW, UNESCO, UNICEF, Swiss VET4UZ, GIC Uzbekistan
Private Einrichtungen	Weiterbildungszentren
Regulierungsbehörden	Nationales Institut für die Entwicklung der beruflichen Bildung und Qualifikationen (IPITVET)

Auch die Weltbank hat dazu eine Studie durchgeführt „The Road Home and Abroad: Enhancing TVET for Youth and Migration in Uzbekistan“[15]. Im regionalen Vergleich wird Usbekistan als eines der Länder mit den am weitesten entwickelten Ansätzen in diesem Bereich beschrieben. Genannt werden dabei insbesondere spezialisierte institutionelle Strukturen, digitale Vermittlungsinstrumente sowie erste systematischere Unterstützungsangebote für Ausreise und Rückkehr. Ein zentrales Element dieser Entwicklung sind Pre-Departure-Programme, die über reine Berufsvermittlung hinausgehen. Sie umfassen demnach neben Sprachförderung auch berufspraktische Qualifizierung sowie Module zu Rechten, Finanzbildung, kultureller Orientierung und Arbeitsmarktinformation. Ergänzt wird dieser Ansatz durch internationale Kooperationen, darunter auch Berufsbildungszentren in Taschkent, Shahrisabz und Samarkand, die mit Unterstützung koreanischer Entwicklungszusammenarbeit [16] aufgebaut wurden. Auch im Bereich Rückkehr und Reintegration entwickeln sich die Unterstützungsmechanismen weiter. Nach Darstellung der Weltbank umfassen neuere Maßnahmen unter anderem Beschäftigungsförderung, Reskilling, Entrepreneurship-Training und weitere Hilfen für Rückkehrerinnen und Rückkehrer. Damit wird Arbeitsmigration zunehmend nicht nur als Ausreiseprozess, sondern auch als Politikfeld der Rückkehr und Wiedereingliederung verstanden. Insgesamt spricht dies für eine breitere institutionelle Verankerung migrationsbezogener Qualifizierung, die Ausreise, Beschäftigung im Ausland und Reintegration stärker miteinander verbindet.

Darüber hinaus lassen sich migrationsbezogene Qualifizierungsansätze mit der breiteren Digitalisierungs- und Beschäftigungsagenda des Landes verknüpfen. Die OECD[17] verweist in diesem Zusammenhang auf Programme wie die Coursera Workforce Recovery Initiative, die Arbeitslosen in Usbekistan kostenlosen Zugang zu umfangreichen Online-Kursangeboten eröffnete, sowie auf weitere Förder- und Unterstützungsangebote über wirtschaftsnahe Institutionen. Zugleich empfiehlt die OECD für die nächsten Entwicklungsschritte unter anderem einen digitalen One-Stop-Shop für Unternehmen, die Ausweitung finanzieller und regulatorischer Anreize für digitale Weiterbildung sowie eine stärkere Berücksichtigung von Frauen und frauengeführten Unternehmen.

3.4 Wettbewerbssituation

Der Markt für Aus- und Weiterbildung in Usbekistan ist bislang nur eingeschränkt wettbewerblich organisiert und weiterhin stark durch öffentliche Strukturen geprägt. Die vorliegenden Berichte von ADB, UNESCO und OECD zeigen übereinstimmend, dass staatliche Institutionen, öffentliche TVET-Einrichtungen und internationale Geberprogramme eine zentrale Rolle spielen, während privatwirtschaftlich geprägte, arbeitsmarktorientierte und qualitätsgetriebene Wettbewerbssegmente erst allmählich entstehen. Der Markt ist damit weniger durch einen ausgereiften kommerziellen Bildungswettbewerb

[15] https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099063025094039630

[16] https://vtcedu.uz/?page_id=55&lang=en

[17] https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/05/digital-skills-for-private-sector-competitiveness-in-uzbekistan_8f1719a7/6c54f447-en.pdf

gekennzeichnet als durch ein Nebeneinander von staatlichen Strukturen, einzelnen privaten Akteuren und international geförderten Reformvorhaben.

In Usbekistan umfasst die berufsbildende Landschaft derzeit drei Typen von Einrichtungen:

- Berufsfachschulen
- Colleges
- Fachschulen, mit insgesamt rund 715 Einrichtungen.

Die Abschlusszertifizierung wird durch das Kabinett der Minister sowie durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Innovation geregelt und von den Bildungseinrichtungen unter Beteiligung der Arbeitgeber durchgeführt. In den Prüfungskommissionen müssen Arbeitgeber mindestens 40 % der Mitglieder stellen. Zugleich bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen, darunter veraltete Vorschriften,eine noch unzureichende Einbindung der Arbeitgeber, ein starker Fokus auf Wissensabfrage statt auf Kompetenzorientierung sowie ein nur begrenzt ausgebautes Qualitätsmonitoring. Im Rahmen des GIZ-Projekts wird daher eine aktualisierte Regelung für die Abschlusszertifizierung erarbeitet, die die Qualität des Systems verbessern, die Beteiligung der Arbeitgeber stärken und sich dabei an europäischen Standards wie EQAVET orientieren soll.

Viele TVET-Programme in Usbekistan sind bislang nur begrenzt auf internationale Arbeitsmärkte ausgerichtet. Formalisierte Kooperationen mit ausländischen Bildungsanbietern oder Arbeitgebern bleiben eher die Ausnahme als die Regel. Darauf weist auch eine aktuelle Studie der Weltbank [18] zu TVET und Migration in Zentralasien hin. In Usbekistan und der Kirgisischen Republik berichtet nur etwa ein Drittel der TVET-Institutionen über irgendeine Form der Zusammenarbeit mit ausländischen TVET-Anbietern. Zwar besteht bereits Wettbewerb durch lokale Anbieter und einzelne internationale Partner, doch der Markt für hochwertige Kooperationsformate, etwa gemeinsame Curricula, international anschlussfähige Zertifizierungsmodelle und arbeitgebernahe Trainingsangebote, ist noch vergleichsweise wenig entwickelt.

Darüber hinaus belegt der Bericht der Weltbank, dass die Wettbewerbssituation nicht allein durch formale Anbieter bestimmt, sondern auch durch informelle Rekrutierungs- und Vertrauensstrukturen beeinflusst wird. Viele Arbeitsmigrantinnen und -migranten in Richtung Russland und andere GUS-Staaten nutzen offizielle Unterstützungsangebote wie Pre-Departure-Trainings oder formale Vermittlungsdienste nur begrenzt. Hintergrund ist unter anderem, dass Migration in diese Zielmärkte häufig ohne offizielle Rekrutierungskanäle erfolgt. Dadurch haben formelle Bildungs- und Vermittlungsanbieter erschwerte Bedingungen, Reichweite, Vertrauen und Sichtbarkeit aufzubauen. Dies bedeutet auch, dass Wettbewerbsfähigkeit nicht nur von der Qualität eines Angebots abhängt, sondern ebenso von lokaler Verankerung, institutioneller Glaubwürdigkeit und einer nachvollziehbaren Anbindung an reale Beschäftigungspfade.

Auch im Bereich der digitalen Weiterbildung ist die Wettbewerbslandschaft in Usbekistan bislang nur begrenzt ausdifferenziert. Der OECD-Bericht[19] zu digitalen Kompetenzen für die Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors beschreibt die staatliche Unterstützung für die digitale Transformation von Unternehmen als institutionell zersplittert, auf mehrere Akteure verteilt und in ihrer Reichweite begrenzt. Es hat sich noch kein flächendeckender Markt für hochwertige, sektorübergreifende digitale Weiterbildung herausgebildet.

Hervorgehoben wird der IT Park Uzbekistan[20]. Als staatlich unterstützte, extraterritoriale Sonderwirtschaftszone bietet er IT-Unternehmen und IT-nahen Dienstleistern erhebliche steuerliche und regulatorische Vorteile und soll den Ausbau von IT-Exporten, Start-ups und digitalen Kompetenzen fördern. Für den Bereich Aus- und Weiterbildung ist der IT-Park insbesondere deshalb von Bedeutung, weil er eng mit IT-Qualifizierung, Fachkräfteentwicklung und digitaler Transformation verknüpft ist, wie die OECD beschreibt. Er kann damit als Vorreiter und Impulsgeber für einzelne Segmente der digitalen Wirtschaft gelten, ist jedoch kein Beleg für einen bereits

[18] https://documents1.worldbank.org/curated/en/099063025094197983/pdf/P500986-7d2be0d0-1f17-427a-afed-a0f0d69097a9.pdf

[19] oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/05/digital-skills-for-private-sector-competitiveness-in-uzbekistan_8f1719a7/6c54f447-en.pdf

[20] https://www.it-park.uz/en/itpark

flächendeckend ausgereiften Förder- oder Weiterbildungsmarkt in Usbekistan.

Im TVET-Bereich besteht zudem mit der Online-Plattform edu.profedu.uz ein digitales Angebot, das Weiterbildungsmöglichkeiten bereitstellt.

Insgesamt zeigt sich damit ein Markt, der sich in einer Übergangsphase befindet. Einerseits ist bereits eine gewisse Anbieterpluralität vorhanden, und es bestehen erste Ansätze für Kooperationen zwischen öffentlichen, privaten und internationalen Akteuren. Andererseits ist der Markt in vielen Segmenten noch nicht so weit entwickelt, dass von einem offenen, breit ausdifferenzierten Wettbewerb gesprochen werden kann. Besonders in arbeitsmarktnahen, digital gestützten und international anschlussfähigen Bildungssegmenten bestehen noch Lücken in Angebot, Kooperationstiefe und institutioneller Verankerung.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Aus- und Weiterbildung

Der usbekische Markt für Aus- und Weiterbildung ist zugleich von günstigen Entwicklungsvoraussetzungen und erheblichen strukturellen Herausforderungen geprägt. Einerseits sorgen politische Reformbereitschaft, eine junge Bevölkerung und internationale Unterstützung für positive Impulse. Andererseits bestehen weiterhin Defizite bei Qualität, Arbeitsmarktrelevanz, institutioneller Steuerung und Inklusion.

Zentrale Stärken des Marktes:

- *Hohe politische Priorität und demografischer Vorteil*

Zu den wichtigsten Stärken zählt die hohe strategische Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Kompetenzentwicklung gilt als zentral für Produktivität, Beschäftigung und wirtschaftliche Modernisierung und ist entsprechend politisch hoch priorisiert. Hinzu kommt eine demografisch günstige Ausgangslage: Usbekistan verfügt über eine sehr junge Bevölkerung, wodurch die Nachfrage nach Bildungs- und Qualifizierungsangeboten langfristig hoch bleibt. Für den Markt ergibt sich daraus ein grundsätzlich günstiges Umfeld für Angebote, die beschäftigungsrelevant, skalierbar und auf wirtschaftliche Transformationsprozesse ausgerichtet sind.

- *Institutionelle Basis und Migrationsbezug*

Eine weitere Stärke liegt in der bereits vorhandenen institutionellen Basis. Die berufliche Bildung spielt in Usbekistan eine zentrale Rolle für Jugendliche und für den Übergang in Beschäftigung im In- und Ausland. Zugleich verfügt das Land über eine breite institutionelle Infrastruktur und eine vergleichsweise große geografische Reichweite von Trainingsangeboten. Auch beim Aufbau migrationsbezogener Qualifizierungsmechanismen, etwa zur Vorbereitung auf Auslandsbeschäftigung und bei ersten Reintegrationsansätzen, wird Usbekistan im regionalen Vergleich als vergleichsweise weit entwickelt beschrieben. Damit besteht bereits eine Grundlage, auf der weitere Reformen aufbauen können.

- *Digitalisierung als Wachstumstreiber*

Auch im Bereich der Digitalisierung zeigen sich wichtige Stärken. Nach Einschätzung der OECD misst die usbekische Regierung digitalen Kompetenzen eine zentrale Bedeutung für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und die Diversifizierung des Privatsektors bei. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen kann Digitalisierung dazu beitragen, Größenbarrieren zu überwinden, Innovationen zu fördern und zusätzliche Wachstumspotenziale zu erschließen. Positiv ist zudem, dass die Regierung seit 2019 eine breitere Digitalisierungsagenda verfolgt. Für den Bildungsmarkt ist dies besonders relevant, weil Weiterbildung damit nicht als isoliertes Politikfeld behandelt wird, sondern eng mit wirtschaftlicher Modernisierung und Unternehmensentwicklung verknüpft ist.

Strukturelle Schwächen des Systems:

- *Qualität und Arbeitsmarktrelevanz*

Den Stärken stehen deutliche strukturelle Schwächen gegenüber. Besonders gravierend sind Defizite bei Qualität und Arbeitsmarktrelevanz vieler Ausbildungsangebote.

Dazu zählen:

- veraltete Curricula und Infrastruktur
- unzureichende Lehrerfortbildung
- schwache Qualitätssicherung
- geringe Beteiligung von Arbeitgebern
- Defizite bei überfachlichen Kompetenzen

Viele Ausbildungsprogramme sind zudem noch nicht ausreichend an den konkreten Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet. Dadurch fällt es schwer, Absolventinnen und Absolventen passgenau auf Beschäftigung in einer sich wandelnden Wirtschaft vorzubereiten.

Begrenzte Internationalisierung:

Eine weitere Schwäche liegt in der noch begrenzten Internationalisierung des Systems. Internationale Partnerschaften sind bislang nur punktuell entwickelt.

Viele Programme sind nur eingeschränkt auf internationale Arbeitsmärkte ausgerichtet, und die Anerkennung von Qualifikationen im Ausland ist noch nicht ausreichend gewährleistet.

Auch Reintegrationsangebote, Upskilling-Maßnahmen und Skills-Certification-Systeme sind noch nicht in dem Umfang ausgebaut, der für eine systematische Begleitung von Migration und Rückkehr erforderlich wäre.

Hinzu kommt die starke Abhängigkeit vieler Haushalte von niedrig qualifizierter Migration, insbesondere in Bau und einfachen Dienstleistungen. Dies kann Anreize für Investitionen in höherwertige Bildung und Qualifizierung reduzieren.

Defizite bei Teilhabe und Chancengleichheit:

Auch im Bereich der Teilhabe und Chancengleichheit bestehen deutliche Defizite. Bestimmte Berufs- und Ausbildungsfelder sind weiterhin stark geschlechtsspezifisch geprägt, insbesondere in technischen und produktionsnahen Bereichen wie Engineering, Bau, Transport und Landwirtschaft sind männliche Teilnehmende deutlich überrepräsentiert. Im digitalen Bereich kommt zudem eine ausgeprägte Gender Digital Divide hinzu, die den Zugang zu digitalen Kompetenzen und damit auch zu neuen Beschäftigungschancen zusätzlich einschränkt. Dies zeigt, dass der Markt zwar wächst, aber bislang nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen erreicht.

Institutionelle Steuerung und Koordination:

Schwächen bestehen schließlich auch in der institutionellen Steuerung und Koordination. Vor allem im Bereich digitaler Weiterbildung ist die Unterstützungslandschaft auf verschiedene Akteure verteilt und in ihrer Reichweite begrenzt. Viele Unternehmen wissen bislang nicht ausreichend, wie sie ihre digitale Transformation konkret gestalten sollen, und es fehlen häufig nicht nur digitale Fachkompetenzen, sondern auch komplementäre Fähigkeiten wie Management, Planung und organisatorische Anpassungsfähigkeit. Hinzu kommen regulatorische Hürden, etwa im Bereich Datenschutz. Für den Markt bedeutet dies, dass trotz hohen Potenzials weiterhin erheblicher Koordinations-, Beratungs- und Qualifizierungsbedarf besteht.

Abschließend lässt sich sagen, dass Usbekistan ein reformorientierter Wachstumsmarkt für Aus- und Weiterbildung ist, dessen Entwicklung vor allem durch eine junge Bevölkerung, steigenden Fachkräftebedarf und den politischen Willen zur Modernisierung von Wirtschaft und Bildungssystem geprägt wird. Besonders in den Bereichen berufliche Bildung, digitale Qualifizierung, arbeitsmarktorientierte Weiterbildung und sektorale Fachkräfteentwicklung wächst der Bedarf deutlich. Gleichzeitig bleibt der Markt durch strukturelle Defizite bei Qualität, Arbeitsmarktrelevanz, institutioneller Koordination und Internationalisierung herausgefordert. Insgesamt bietet Usbekistan damit ein dynamisches, aber noch im Wandel befindliches Marktumfeld, in dem die künftige Entwicklung maßgeblich davon abhängen wird, wie konsequent Reformen umgesetzt und Bildungsangebote stärker an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen ausgerichtet werden.

Tabelle 5: SWOT-Analyse Aus- und Weiterbildung, eigene Darstellung

Stärken	Schwächen
Hohe politische Priorität: Aus- und Weiterbildung gilt als zentrales Instrument für Beschäftigung, Produktivität und wirtschaftliche Modernisierung	**Begrenzte Arbeitsmarktrelevanz vieler Angebote:** Curricula, Lehrmethoden und Ausbildungsprofile sind vielfach noch nicht ausreichend an Unternehmensbedarfen ausgerichtet
Junge Bevölkerung: Die demografische Struktur sorgt langfristig für eine hohe Nachfrage nach Bildungs- und Qualifizierungsangeboten	**Qualitätsdefizite im System:** Veraltete Infrastruktur, unzureichende Lehrerfortbildung und schwache Qualitätssicherung beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit
Vorhandene institutionelle Infrastruktur: Es bestehen bereits TVET-Einrichtungen, Trainingszentren und eine breite geografische Reichweite von Angeboten	**Geringe Arbeitgeberbeteiligung:** Die Einbindung von Unternehmen in Curriculumsentwicklung, Praxisanteile und Ausbildung ist noch zu schwach
Internationale Unterstützung: Reformen werden durch internationale Entwicklungsbanken und Geberorganisationen aktiv unterstützt	**Institutionelle Fragmentierung:** Zuständigkeiten und Förderstrukturen, insbesondere im digitalen Bereich, sind auf mehrere Akteure verteilt und nur begrenzt koordiniert
Wachsende Bedeutung digitaler Kompetenzen: Digitalisierung ist politisch priorisiert und eng mit wirtschaftlicher Entwicklung verknüpft	**Begrenzte Internationalisierung:** Internationale Partnerschaften, auslandsfähige Zertifizierungen und die Anerkennung von Qualifikationen sind noch unterentwickelt
Relativ fortgeschrittene migrationsbezogene Qualifizierungsansätze: Im regionalen Vergleich ist Usbekistan bei Pre-Departure- und ersten Reintegrationsmechanismen vergleichsweise weit	**Ungleicher Zugang:** Frauen, ländliche Bevölkerungsgruppen und andere benachteiligte Gruppen profitieren nicht in gleichem Maße von den Angeboten
	Abhängigkeit von niedrig qualifizierter Migration: Das kann Investitionen in höherwertige Qualifizierung bremsen
Chancen	**Herausforderungen**
Steigender Fachkräftebedarf in Schlüsselbranchen: Industrie, Bau, Agribusiness, Dienstleistungen, ICT und Tourismus erzeugen wachsende Nachfrage nach praxisnaher Qualifizierung	**Langsame Reformumsetzung:** Politische Priorisierung führt nicht automatisch zu schneller oder flächendeckender Umsetzung
Modernisierung des TVET-Systems: Reformen bei dualen Ansätzen, Curricula und arbeitsmarktorientierten Formaten eröffnen Entwicklungsspielräume	**Schwache institutionelle Steuerung:** Reformen könnten durch Koordinationsprobleme, begrenzte Autonomie und unklare Zuständigkeiten ausgebremst werden
Wachsende Nachfrage nach Weiterbildung und Reskilling: Nicht nur Erstausbildung, sondern auch Umschulung, Kurzformate und lebenslanges Lernen gewinnen an Bedeutung	**Zu geringe Praxisnähe:** Ohne stärkere Beteiligung von Unternehmen bleibt das Risiko bestehen, dass Ausbildung am Bedarf vorbeigeht
Digitale Weiterbildung als Wachstumsfeld: Bedarf besteht an digitalen Basiskompetenzen, branchenspezifischer Digitalisierung und KMU-naher Qualifizierung	**Fragmentierter Markt:** Öffentliche Strukturen, Geberprojekte und punktuelle Initiativen könnten nebeneinander bestehen, ohne systemisch zu wirken
Internationale Arbeitsmärkte: Sprachtraining, Pre-Departure-Angebote, Zertifizierung und Reintegrationsmaßnahmen gewinnen an Bedeutung	**Digitale Kluften:** Fehlende digitale Kompetenzen, regulatorische Hürden und geschlechtsspezifische Unterschiede können die Transformation verlangsamen
Ländliche und inklusive Qualifizierung: Programme für benachteiligte Gruppen und ländliche Regionen bieten Ausbaupotenzial	**Abhängigkeit von externer Förderung:** Ein Teil der Reformdynamik hängt stark von internationalen Projekten und Finanzierung ab
Stärkere Kooperation mit Privatsektor und Branchenverbänden: Hier liegt erhebliches Entwicklungspotenzial für arbeitsmarktnähere Bildungsmodelle	**Informelle Arbeitsmarkt- und Migrationsstrukturen:** Diese können formelle Bildungs- und Vermittlungsangebote in ihrer Reichweite schwächen

4 Kontaktadressen

Tabelle 6: Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan	Die Deutsche Botschaft in Usbekistan ist die offizielle diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland im Land. Sie fördert die bilateralen Beziehungen, vertritt deutsche Interessen und unterstützt deutsche Staatsbürger sowie Institutionen vor Ort. Adresse: 100017 Taschkent, Sharaf Rashidov Straße, 15, Tel: +998-78-120 84 40 E-Mail: info@taschkent.diplo.de
German Industry and Commerce/ AHK Usbekistan	Die AHK Usbekistan ist Teil des weltweiten Netzwerks der deutschen Auslandshandelskammern. Sie unterstützt deutsche und lokale Unternehmen beim Markteintritt, fördert den bilateralen Handel und bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich Außenwirtschaft. Adresse: 100000 Taschkent, Usbekistan, BC Trilliant, 2. Turm, 9. Etage Tel.: + 998 97 102 30 80; + 998 97 008 80 83 E-Mail: malika.akramova@ahk-za.kz
GIZ Usbekistan	Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist ein Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung. In Usbekistan setzt die GIZ Projekte in den Bereichen Wirtschaftsentwicklung, Bildung, Umwelt und Governance um. Adresse: 100029 Tashkent, Usbekistan, Chimkentskaya Str. 7a Mirabad District Tel.: +998 71 280 67 51
Goethe Institut Taschkent	Das Goethe-Institut in Taschkent ist das offizielle Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert die deutsche Sprache im Ausland und unterstützt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Adresse: 100000, Taschkent, Amir Temur Straße, 42 Tel.: +998 78 1401470 E-Mail: info-taschkent@goethe.de
Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan	Das Ministerium ist verantwortlich für die staatliche Politik im Bereich Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation. Es koordiniert die Entwicklung des Bildungssystems und fördert internationale Kooperationen. Adresse: 100174, Taschkent, Bezirk Almazar, Universitetskaja-Straße 7 Tel.: 55-520-08-08 (195;202) E-Mail.: devonxona@edu.uz
Agentur für berufliche Bildung der Republik Usbekistan	Die Agentur für berufliche Bildung ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung der staatlichen Politik im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie für die Modernisierung des Berufsbildungssystems. Adresse: 100174, Taschkent, Bezirk Almazar, Universitetskaja-Straße 7 Tel.: +99855 520-08-08 E-Mail.: devonxona@edu.uz
Migrationsbehörde beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan	Die Migrationsbehörde ist verantwortlich für die Regulierung von Arbeitsmigration, den Schutz von Migranten sowie die Entwicklung staatlicher Programme im Bereich Migration und Beschäftigung im Ausland. Adresse: 100179, Taschkent, Kamarniso-Straße 1 Tel.: 998712023355 E-Mail: info@migration.uz
IHK Usbekistan	Die Industrie- und Handelskammer der Republik Usbekistan ist eine zentrale Institution zur Förderung der unternehmerischen Tätigkeit im Land. Sie vertritt die Interessen der Wirtschaft, unterstützt Unternehmen bei der Geschäftsentwicklung und fördert den internationalen Handel sowie Investitionen. Adresse: Amir-Timur-Straße 4, Taschkent Tel.: +998 78 150 60 06 E-Mail: info@chamber.uz

5 Quellen

Asian Development Bank (ADB), ADB $93 Million Loan to Boost Skills Development and Inclusive Growth in Uzbekistan,
https://www.adb.org/news/adb-loan-boost-skills-development-and-inclusive-growth-uzbekistan

Asian Development Bank (ADB), Skills Development in Uzbekistan: A Sector Assessment,
https://www.adb.org/sites/default/files/institutional-document/859636/skills-development-uzbekistan-sector-assessment.pdf

Germany Trade & Invest (GTAI), Wirtschaftsdaten kompakt,
https://www.gtai.de/de/trade/broschueren/wirtschaftsdaten-kompakt

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Support of the Reform and Modernization Process in the Vocational Education System of Uzbekistan,
https://www.giz.de/en/projects/support-reform-and-modernization-process-vocational-education-system-uzbekistan

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Unterstützung des Reform- und Modernisierungsprozesses im beruflichen Bildungssystem Usbekistans II,
https://www.giz.de/de/projekte/unterstuetzung-des-reform-und-und-modernisierungsprozesses-im-beruflichen-bildungssystem-0

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) / AHK Zentralasien, Das „Skills Experts“-Programm zur dualen Ausbildung: Fachkräfte für Usbekistan,
https://zentralasien.ahk.de/de/projekte/das-skills-experts-programm-zur-dualen-ausbildung-fachkraefte-fuer-usbekistan

IT Park Uzbekistan, ITPARK,
https://www.it-park.uz/en/itpark

Lex.uz / Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan, On measures to organize dual education in the vocational education system (No. 163, 29.03.2021),
https://lex.uz/en/docs/7367130

Lex.uz / President of the Republic of Uzbekistan, On approval of the Strategy “Digital Uzbekistan-2030” and measures for its effective implementation (DP-6079, 05.10.2020),
https://lex.uz/en/docs/7008256?ONDATE=06.10.2020

International Labour Organization (ILO) / NATLEX, PF-59 No. 04.04.2024. On additional measures to improve labor migration processes and support persons temporarily working abroad,
https://natlex.ilo.org/dyn/natlex2/natlex2/files/download/116521/UZB-116521.pdf

OECD, Digital Skills for Private Sector Competitiveness in Uzbekistan,
https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/05/digital-skills-for-private-sector-competitiveness-in-uzbekistan_8f1719a7/6c54f447-en.pdf

UNESCO, Skills Development for Employability in Rural Areas of Uzbekistan,
https://www.unesco.org/en/articles/skills-development-employability-rural-areas-uzbekistan

UNICEF Uzbekistan, Youth and Adolescents Development,
https://www.unicef.org/uzbekistan/en/youth-and-adolescents-development

VTC Edu / KOICA Centres Platform, Koica markazlari o'quv platformasi,
https://vtcedu.uz/?page_id=55&lang=en

World Bank, Shiro Nakata, Kexin Wang, Matthieu Kalbfuss, Tazeen Fasih, The Road Home and Abroad: Enhancing TVET for Youth and Migration in Uzbekistan,
https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099063025094039630

World Bank, Shiro Nakata, Tazeen Fasih, The Road Home and Abroad: Enhancing TVET for Youths and Migration in Central Asia – Regional Synthesis Report,
https://documents1.worldbank.org/curated/en/099063025094197983/pdf/P500986-7d2be0d0-1f17-427a-afed-a0f0d69097a9.pdf

www.gtai.de/mep